Als wäre die Kunst verstummt

New York – Es war ein bewölkter, aber besonderer Samstagmorgen für den Wiener Max Hollein, der vor zwei Jahren Direktor des Metropolitan Museum of Art wurde. Er stand am Eingang und begrüßte persönlich die ersten Gäste, nachdem das Museum wegen der Corona-Pandemie für fünfeinhalb Monate geschlossen worden war, so lange wie nie in der 150-jährigen Geschichte. „Es ist ein wichtiges Signal für das Met und seine Besucher, aber auch für New York, dass wir zu einem gewissen Level an Normalität zurückkehren."

Der Direktor hat fünfeinhalb Monate im verlassenen Museum verbracht und war jeden Tag im Büro. „Es hat sich angefühlt, als wären die Kunstwerke und Galerien verstummt, und das ist jetzt ein Moment, wo wir alle wieder in einen wunderbaren Dialog mit Kunst treten." Seit Donnerstag hat bereits das Museum of Modern Art wieder geöffnet. *(APA)*

Ein Besucher sitzt am Tag der Wiedereröffnung im Museum. Foto: AFP

Königin Rania fliegen die Herzen zu

Frauen umarmen sie und geben ihr Küsse auf die Wange. Angela Merkel (l.) trifft sich mit ihr, um über Menschenrechte zu sprechen, ebenso Michelle Obama oder Jennifer Lopez. Und ihr Mann, König Abdullah II. von Jordanien (r.), fühlt sich in ihrer Gegenwart auch nach 22 Jahren Ehe noch sichtlich wohl. Heute feiert Rania, die bekannteste Würdenträgerin der arabischen Welt, ihren 50. Geburtstag. Lesen Sie *den Kopf des Tages auf Seite 2* Fotos: imago, AFP

Kronprinzessin geht zum Militär

Brüssel – Belgiens Kronprinzessin Elisabeth beginnt heute ihre Ausbildung an der Königlichen Militärakademie in Brüssel. Die 18-Jährige tritt damit in die Fußstapfen ihres Vaters, König Philippe. Die Thronfolgerin will für ein Jahr Kurse in Sozial- und Militärwissenschaft auf Niederländisch belegen.

Die Herzogin von Brabant ist die erste belgische Prinzessin, die an der Institution studiert. Sie hatte im Frühjahr ihren Schulabschluss am Atlantic College in Wales gemacht. Die belgische Militärakademie wurde 1834 auf Vorschlag von König Leopold I. gegründet. Seitdem besuchten mehrere Mitglieder des belgischen Königshauses die Akademie. *(dpa)*

Funkstille zwischen den Prinzen

Prinz Harry soll monatelang nicht mit seinem Bruder geredet haben, dafür kündigt er einen Heimaturlaub an.

London – Der „Fluchtplan" von Prinz Harry, England zu verlassen, um mit seiner Frau Meghan und Sohn Archie in den USA ein ruhiges Leben führen zu können, hat bislang kaum funktioniert. Jede Wortmeldung und jeder Auftritt wird auf die Waagschale gelegt. Das Boulevardblatt *Daily Mail*, das sich seit Harrys Abreise aus London nicht zurückhält, warf dem Prinzen zuletzt vor, Fotos für eine Wohltätigkeitsaktion gestellt zu haben und nach zehn Minuten wieder aufgebrochen zu sein.

Auch über das Verhältnis von Harry (35) zu Bruder William (38) gibt es Spekulationen. Die Loslösung Harrys vom Königshaus soll einer neuen Biografie zufolge dazu geführt haben, dass die Brüder zwei Monate nicht miteinander gesprochen haben. Ein Wiedersehen dürfte es 2021 geben. In einer Videokonferenz mit Rugby-Spielern kündigte Harry an, zum 125. Geburtstag der Rugby-Liga im nächsten Jahr in seine Heimat zurückzukehren. „Ich wäre schon da gewesen, wenn Covid es nicht vereitelt hätte", sagte er und outete sich als großer Rugby-Fan. Einen Termin nannte er nicht.

Spätestens für 2021 peilt Harry eine Reise nach England an. Foto: AFP

Es könnte ein Sommer-Trip mit mehreren Auftritten werden. Denn am 1. Juli kommenden Jahres wird eine Statute zu Ehren seiner Mutter am Kensington-Palast in London aufgestellt – an dem Tag wäre Prinzessin Diana 60 Jahre alt geworden. Und diese Veranstaltung hat Harry fix eingeplant, zusammen mit seinem Bruder. *(TT, APA, dpa)*

Preisverleihung und Gala beim 8. Filmfestival Kitzbühel

Janina (l.) und Josephina Vilsmaier gratulierten Arash Riahis, der den Joseph-Vilsmaier-Preis bekam. Fotos: API Filmfestival Kitzbühel

Veronica Ferres mit Tochter Lilly Krug dankte den Veranstaltern, dass sie „mutig und furchtlos" sind.

Ein Plädoyer für den Mut

Kitzbühel – Mit der abschließenden Preisverleihung und Gala, die kurzfristig in das K3 KitzKongress verlegt werden mussten, feierten Filmemacher, Juroren und Gäste einmal mehr das Kino.

Als Bester Spielfilm wurde Arash Riahis „Ein bisschen bleiben wir noch", der beim Festival auch seine Österreich-Premiere feierte, mit dem Joseph-Vilsmaier-Preis ausgezeichnet.

Bester Dokumentarfilm war in diesem Jahr „Lost in Memories" des niederländischen Filmemachers Ruud Lenssen, über die Kurzfilmpreise konnten sich die Belgierin Bérangère McNeese und der Österreicher Stefan Langthaler freuen. Der Publikumspreis ging an Angeliki Antonious für ihren Spielfilm „Green Sea". Und die diesjährige Ehrenpreisträgerin Veronica Ferres hielt in ihrer Dankesrede ein Plädoyer für Kultur und künstlerisches Schaffen.

DALIA dabei

dalia.foeger@tt.com

Societylady Katharina Stumpf mit ihrem Lebensgefährten Alex Beza.

FFKB-Festivalleiter Michael Reisch mit Freundin Julia Pürkfellner.

Ex-Profiturnerin Magdalena Brzeska und ihr Partner Roland Klein.

Treffen der Volksmusikgrößen

Erl – Beim Höhepunkt der Volksmusikkonzerte im Rahmen des Augustreigens der Festspiele Erl gab sich vergangenes Wochenende das ‚Who is who' der Tiroler Volksmusikszene die Klinke in die Hand.

Franz Posch mit seiner *Liabsten Weis Partie* spielte gleichermaßen schneidig auf wie die *Tiroler Kirchtagmusig* rund um Volkskulturpreisträger Peter Moser. Herma-Haselsteiner-Preisträgergruppen des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes wie die *Wengerbochmusi* aus Salzburg und die *Frühdirndln* aus Bayern stellten ihr außergewöhnliches Können einmal mehr unter Beweis.

Der Festspielpräsident Hans Peter Haselsteiner und LR Beate Palfrader erinnerten sich in kurzweiligen Geschichten an ihre Eltern Herma Haselsteiner und Sepp Landmann, die den Tiroler Volksmusikverein vor rund 55 Jahren gegründet haben.

„Ein Konzertabend in dieser Konstellation und von solcher Qualität war für uns alle ein einmaliges, unwiederbringliches Erlebnis", meinte Peter Margreiter, der Obmann des Tiroler Volksmusikvereines, der mit Christine Wieser von RAI Südtirol kurzweilig durch den Abend führte.

Unter die begeisterten Konzertgäste mischten sich Stadträtin Christine Oppitz-Plörer, Inge Landmann, Ulrike Haselsteiner, Alt-LH Herwig van Staa und Franz Hitzl (Tiroler Traditionsforum).

TVM-Obmann und Moderator Peter Margreiter, LR Beate Palfrader, Moderatorin Christine Wieser (RAI Südtirol), Hans Peter Haselsteiner (v. l.).

Volksmusikgrößen unter sich: Peter Kostner, Peter Moser und Franz Posch (v. l.) beim einmaligen Konzertabend in Erl. Fotos: TVM/Peter Kitzbichler

Unter den Gästen: Ulli Haselsteiner und Alt-LH Herwig van Staa.

Stadträtin Christine Oppitz-Plörer mit Inge Landmann (r.).